

[Kanuklub Charlottenburg e.V. Bocksfeldstr. 11, 13595 Berlin](#)

An alle Mitglieder

Termine 2010

23.10 Mitgliederversammlung,
Einladungen werden zeitnah separat verschickt.
09.10. Oktoberfest
20.11. Eisbeinessen
11.12. Weihnachtsfeier
02.01. Neujahrsbrunch

Redaktionsschluss für das
nächste Infoblatt:
30.09

Unsere Terrasse

Bitte achtet darauf, dass keine Holzstühle auf der Terrasse bleiben, wenn Ihr den Verein als letzte verlasst. Die Holzstühle halten die Witterung nicht aus.
Im Gegenzug werden mehr Plastikstühle besorgt, die auch über Nacht auf der Terrasse verbleiben können.

Transponder

Bitte lasst Eure Transponder von Sven bis zur Mitgliederversammlung am 23.10 neu programmieren. Transponder, die nicht neu programmiert werden, werden ab dem 24.10 erstmal abgeschaltet.

Sven`s Handynummer hängt für Terminvereinbarungen am Schwarzen Brett.

Spaßwochenende im KC

Bevor alle in die großen Ferien aufbrechen, veranstalteten wir am 03.07. und 04.07. ein kleines Spaßwochenende mit unserer Schülergruppe bei dem vor allem die Freude am Paddeln und der Spaß im Boot und auf dem Wasser im Vordergrund standen.

So machten wir uns gut beladen mit Getränken, Obst und Salzbrezeln am Samstag um 11.30h auf den Weg zur Kleinen Badewiese, um dort bei den heißen Temperaturen eine 1. Abkühlung zu genießen. Anschließend erkundeten wir die Lieper Bucht und Kuhhorn, um schließlich gegen 15 h pünktlich zum Fußballspiel Deutschland-Argentinien im KC zurück zu sein.

Nach dem Spiel ist bekanntermaßen vor der Regatta und so begaben wir uns nach Public Viewing und Chips noch einmal in die Rennkajaks und sprinteten in der Bucht. Zur Übung und Belohnung versuchten wir noch ein paar Kenterübungen und Spielereien, die in einer Badesession endeten. Abends grillten wir ein paar Burger und schauten uns noch ein wenig den kommenden Halbfinalgegner der Deutschen an.

Sonntag stand dann aber alles im Zeichen von Kanu. Wir starteten mit einem kurzen Blick zu den Kanueuropameisterschaften in Spanien, bevor die Kinder schließlich im KIV die Chance erhielten eben Gesehenes umzusetzen. Das gelang mehr oder weniger gut und so wurde schließlich nur noch ins kühle Nass gesprungen und mal ein paar andere Boote ausprobiert wie das Outrigger Kanu und die Poloboote.

Carola

Berliner Kanu-Rennsport-Meisterschaften 12. / 13.6.2010 in Grünau

Nur ein 2-Mann-Team, aber 4 Siege

KC startete ausschließlich in der Herren Leistungsklasse mit Peter John im Canadier- und Till Kuhlmeier im Kajakbereich. Peter siegte im C1 über 200m und 500m, Till fuhr im LKV-K4 über beide Strecken erfolgreich. Daneben erzielte er im LKV-K2 jeweils 2. Plätze und im K1 über 200m gegen starke Konkurrenz einen dritten Platz.



C1 H LK 200m Peter



LKV-K4 H LK 200m Till 2. v. r.

Besonderheiten zur Regatta:

Obwohl für die Schüler und Jugendlichen wegen der neuen Mehrkampfbedingungen die 1000m-Strecke gefahren wurde, stand den Junioren und der Leistungsklasse diese nicht zur Verfügung. Jahrelang war das Argument zu hören, der Streckenbau dafür wäre zu kostspielig und das Personal dafür wäre nicht vorhanden. Auf meine Nachfrage beim Ressortleiter Kanurennsport erklärte dieser mir, er werde für das Jahr 2011 darüber nachdenken.

Der LKV-Vorstand soll beschlossen haben, dass Meisterschaftstitel und damit auch die Meisterschaftsnadeln nur dann verliehen werden, wenn wenigstens 3 Boote an den Start gehen würden. Diese Einschränkung stand weder in der Ausschreibung, noch ist sie durch die Wettkampfbestimmungen abgedeckt. Eine Bekanntgabe dieser Regelung ist auf Nachfrage auch nicht beim KC angekommen; aber auch anderen Vereinen war sie nicht bekannt. Immerhin hat der LKV dabei in 16 Rennen knapp 40 Nadeln gespart. Man sollte sich m. E. nicht wundern, wenn das ohnehin äußerst dürftige Publikumsinteresse zukünftig noch geringer ausfallen würde. Auf der für 9000 Zuschauer ausgelegten Tribüne hatten jedenfalls die paar handvoll Kanu-Fans ausreichend Platz.

Eigentlich waren die Wasserverhältnisse wegen des bedeckten Wetters (es waren nur wenige Motorboote unterwegs) ganz ordentlich, wenn nicht die Wasserrettung bei Kenterungen mit formeleinsartigem Start losgespracht wäre, um kurz danach wieder an der Bergungsstelle zu stehen. Die dadurch hervorgerufenen starken Wellen und das verursachte Kabbelwasser hielten dann in dem jeweiligen Streckenabschnitt einige Zeit an. Schade, dass dadurch die Chancengleichheit der Sportler nicht gegeben war.

Hartmut

Der KC beim SKSV Mittweida

Vom 04.06.-06.06. fuhren wir mit 11 unserer Schüler (8 Jungs und 3 Mädels) bereits zum zweiten Mal zum Heimatverein unserer Familie Otto (Toto, Jana, Louis, Jonas) nach Mittweida, um bei der dortigen Regatta unsere Kräfte mit den anderen Vereinen aus Jeßnitz, Dresden, Potsdam u.v.m. zu messen.

Die zunächst größte Aufregung herrschte diesmal allerdings nicht vor dem Start auf dem Wasser, sondern an Land vor der Regatta als diese Donnerstagabend durch Hochwasser in Gefahr war. Nachdem es Freitagmittag Entwarnung gab, machten wir uns auf den Weg ins sonnige Sachsenland. Der Samstag brachte unseren Schülern einen anstrengenden Wettkampftag mit bis zu 8 Rennen, den sie allerdings alle gut meisterten und sich bei aus der starken Strömung resultierenden schwierigen Wasserverhältnissen tapfer gegen die starke Konkurrenz schlugen. Tapio und Ole erpaddelten sich in den KI-Läufen der Schüler B jeweils eine Bronzemedaille und Tapio gelang es mit Janik im KII auch noch eine der begehrten Kippenten zu ergattern. Ansonsten gaben unsere Schüler ihr Bestes und mussten die Konkurrenz ein ums andere Mal ziehen lassen.



Am Sonntag begann der harte Wettkampftag für unsere erwachsenen Starter, die mit einigen Medaillen in der Altersklasse A der Damen gekürt wurden. Sacha wechselte nach seiner Disqualifikation im KI Elternrennen im letzten Jahr in diesem Jahr in die Königsdisziplin, den KIV LK mixed, und musste von Sitzposition 4 mit ansehen wie Lars uns alle Medaillenchancen durch eine Paddelaufgabe verwehrte. Unsere Schüler erkundeten derweil in ihren Booten die Zschopau und nachmittags ging's heimwärts.

Auch in diesem Jahr war das wieder eine sehr schöne Regatta, die durch zahlreiche Mamas und Papas als Schlachtenbummler bereichert wurde. Zum Schluss bleibt zu sagen, dass obwohl der Regattaleitung erneut Fehler bezüglich unserer Medaillen passiert sind, wir auf einem guten 13. Platz von 28 teilnehmenden Vereinen gelandet sind. Einziger Wermutstropfen war der durch die starke Strömung geänderte Verlauf der Staffelformen, der alle 4 Starter zwang hintereinander ohne Stabübergabe zu paddeln.

Carola

Bericht vom Wanderpaddeln

Berliner Umfahrt

In diesem Jahr konnte wegen Bauarbeiten in der City keine Stadtfahrt durchgeführt werden. So entstand die Idee einer Berliner Umfahrt. An 3 von 4 möglichen Tagen sollte der Kurs einmal rund gefahren werden, also von uns aus: Havel abwärts bis zum Wannsee, Wannseegewässer, Teltowkanal, Köpenick, Landwehrkanal, Spree, Havel abwärts bis zum KC. Als Termin wurde die Zeit

vom 13. - 16.5.10 festgelegt, also die Zeit von Himmelfahrt bis zum darauf folgenden Wochenende. Wir hatten uns als gastgebender Verein zur Verfügung gestellt, es gab auch ein paar Anmeldungen, aber gekommen ist Keiner.

Das Wetter machte auch nicht wirklich Lust. Es war kalt und regnete zum Teil mächtig.

Es kam dann noch die Nachricht, dass die beiden Schleusen des Landwehrkanals wegen geringer Beteiligung nur am Donnerstag und Samstag jeweils Vormittags gegen 10 Uhr für uns eine Sonderschleusung machen würden, sonst könnte es möglicherweise lange dauern, bis wir geschleust würden, so dass ich mich Himmelfahrt tapfer auf den Weg machte, und zwar in umgekehrter Richtung, also zunächst über die Spree und Charlottenburger Schleuse, in der Hoffnung, rechtzeitig bei der Unterschleuse zu sein.

Es war wirklich kalt und ich war dann auch schon ganz schön durch gefroren, als ich gerade noch rechtzeitig am Landwehrkanal ankam. Dort warteten schon einige Kameraden vorwiegend vom TKV, wir fuhren eine Strecke gemeinsam. Allerdings hatte ich mir vorgenommen, die Strecke an 2 Tagen zu fahren, weil ich am Freitag noch arbeiten musste, so dass ich schließlich meinen Weg allein fortsetzte.

Ab Treptow wurde es dann insofern schwieriger, als es dort kaum Kilometerangaben gibt. Offensichtlich brauche ich die, um mich zu freuen, dass ich schon wieder ein paar Kilometer geschafft habe. Endlich kam ich denn doch bei dem Verein an, bei dem ich mich angemeldet hatte, dem TIB Oberspree, wo ich mein Boot bis zum Samstag unterstellen wollte.

Am Samstag ging es weiter Richtung Köpenick und dann in den Teltowkanal.

Ich war den zum größten Teil schon mal gefahren, konnte mich aber an die zahlreichen Häfen gar nicht mehr erinnern. Regen, Wind und sogar Strömung waren gegen mich, es gibt kaum Möglichkeiten, auszusteigen, und so abwechslungsreich war die Strecke nicht, ein einsamer Paddler kam mir entgegen, so dass es doch recht mühsam war. Völlig durchgefroren kam ich an der Schleuse Klein-Machnow an. Dort soll man die Wechselsprechanlage betätigen, was erst einmal eine gewisse akrobatische Leistung erfordert, besonders bei dem Regen und Wind. Ich hatte ein Boot aber keine vernünftige Leine dabei, noch dazu wollte mir niemand antworten. Es war ziemlich frustrierend, bis dann endlich das Signal für die Einfahrt kam.

Ab dann wurde es wieder schöner, weil bekannter und abwechslungsreicher, so dass mir die letzten Kilometer leichter fielen und ich nachher doch froh war, dass ich nicht aufgegeben habe und wieder heil beim KC angekommen bin.

Uta